

Mit Wäschereibesichtigung Vortragsreihe eröffnet

Auftrag der Energieagentur Südostbayern ist die Steigerung der Energieeffizienz in den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein

Piding/Traunstein/BGL. Die Vortragsreihe „Energieeffizienz in Unternehmen“ wurde der in Traunstein ansässigen Energieagentur Südostbayern offiziell von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land GmbH (WFG BGL) übergeben. „Es ist erfreulich, dass die von der WFG BGL durchgeführte Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit der IHK für München und Oberbayern bei den Unternehmen im Berchtesgadener Land gut angenommen wird. Die WFG BGL übergibt die weitere Durchführung und Organisation an die Energieagentur Südostbayern, damit öffnet sich das Angebot auch für die Unternehmen im Landkreis Traunstein“, so Barbara Platschka von der WFG BGL. Dr. Willie Stiehler von der Energieagentur Südostbayern, Wolfgang C. Janhsen und Martin Gruber von der IHK für München und Oberbayern freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit und wollen die Vortragsreihe in gewohnter Qualität anbieten.

Erdgasleitung musste extra gelegt werden

Als Start in die Vortragsreihe hat sich die Energieagentur Südostbayern im Berchtesgadener



Bei der Betriebsführung zum Start der Vortragsreihe konnten die Unternehmer sich ein Bild der neuen Heizzentrale in der Wäscherei Abel machen. – Foto: Energieagentur Südostbayern

Land die Wäscherei Abel KG in Anger ausgesucht. Diese öffnete zusammen mit ihrem Energie-Beraterteam von der theneo GmbH & Co. KG ihre Türen und Energiezentrale für interessierte Unternehmer. Die Veranstaltung war mit mehr als 50 Teilnehmern gut besucht und es wurde gezeigt, welche Energieeinsparpotenziale im Verborgenen schlummern können.

Dass Christian Abel, Inhaber der Abel KG, einen energieintensiven Betrieb hat, ist ihm bewusst.

Daher hat er sich im Jahr 2012 mit den Beratern der theneo GmbH & Co. KG aus Traunstein zusammengesetzt und sich Optimierungspotenziale und -prozesse aufzeigen lassen. Angefangen wurde zunächst mit der Umstellung der Beleuchtung auf LED. Die dadurch eingesparte Energie von knapp 113 000 kWh pro Jahr überzeugte Abel weiterzumachen. Daher wurde im Anschluss das Herzstück seiner Wäscherei in Augenschein genommen – die Prozesswärme-Erzeugung. Bisher

wurden das heiße Wasser und der Dampf durch zwei Ölkessel erzeugt. Dass dies wesentlich energie- und damit kosteneffizienter geht, hat die Wäscherei gemeinsam mit ihrem Beraterteam durch den Einsatz eines BHKWs (Blockheizkraftwerk) und eines neuen Dampferzeugers bewiesen. Dafür musste zwar eine Erdgasleitung von Piding bis Anger gelegt werden, aber durch den direkten Verbrauch des selbst erzeugten Stroms (85 Prozent Eigenverbrauchsquote), die Nutzung der

Abgaswärme für die Dampferzeugung und die Speicherung des Heißwassers in einem 30 000 Liter Speicher hat sich der Aufwand gelohnt. Durch die erzielte Kosteneinsparung rechnet sich die Investition bereits im vierten Jahr. Und das, obwohl das BHKW eine unüblich kurze Vollbenutzungstundenzahl aufweist, was in einer Wäscherei, in der Strom und Wärme fast immer gleichzeitig benötigt werden, jedoch nicht ins Gewicht fällt.

Energiekosten um 56 Prozent gesenkt

Letztlich konnten die Energiekosten pro Kilogramm Wäsche um 56 Prozent gesenkt werden, denn der teuerste benötigte Energieträger Strom wird nun fast gänzlich selbst erzeugt. Da es sich beim Beispiel der Abel KG um einen kontinuierlichen Optimierungsprozess handelt, wird als nächstes ein Monitoring der Energieverbräuche installiert werden, es geht also weiter.

Wie bei der Energieeffizienz von Gewerbebauten vorgegangen werden sollte, zeigte Wolfgang Sojer von der Firma Sojer Energetische Gebäudeoptimierung auf. „Anders als in Wohngebäuden sollte bei Sanierungen mit der An-

lagentechnik begonnen werden, da dort das größte Einsparpotential liegt“, so Sojer. Jeder Betrieb sei bei den Optimierungsprozessen individuell zu betrachten, da beispielsweise eine Produktionshalle ganz andere Anforderungen an die Gebäudehülle und das Heizen oder Kühlen habe, als ein reines Bürogebäude.

Zum Schluss gaben Andreas Turloff und Oliver Huber von der theneo GmbH & Co. KG noch weitere Beispiele für erfolgreiche Optimierungsprozesse und wie dabei die großzügigen, jedoch oft nur mit Fachwissen zu nutzenden staatlichen Förderungen bezogen werden können. Dass sich die staatliche Förderung lohnt, zeigte sich insbesondere bei der Amortisationsdauer der Maßnahmen – eine energieoptimierte Kompressoren-Anlage hätte sich ohne Förderung zwar schon nach 4,6 Jahren gelohnt, mit der genutzten Förderung sei, dieser Status aber schon nach 3,2 Jahren erreicht – Kostenersparnis von 25 000 Euro pro Jahr. Mit einer Checkliste für Unternehmen, wie die Stolpersteine im Förderdschungel umschiffen werden können, beschlossen beide Referenten die Vortragsveranstaltung. – red